

# OPEN school

*open  
here*  
→



## Die Zeit ist reif!

Die Gesellschaft braucht wieder ihr größtes Innovationspotenzial zurück:

Dadurch geben wir der Gesellschaft das Veränderungspotenzial der Kinder zurück:



... Ihre Kinder

OPENSchool ist eine besondere Schule für 12-14 Jährige, die am realen Leben ihrer Umwelt teilnehmen.

Die Teilnehmenden der OPENSchool arbeiten und lernen gerne, gemeinsam und zusammen, und nehmen dabei direkt auf ihre Umwelt, das Umfeld und die Welt Einfluss. Wir geben den Schüler/innen ihre Selbstwirksamkeit zurück, indem wir ihnen unterschiedliche Wirkumgebungen eröffnen und sie zu selbstverantwortlichen ExpertInnen werden lassen.

- Kinder sind kontaktfreudig
- Kinder sind interessiert, voll Forschergeist und wissbegierig
- Kinder sehen Dinge aus anderen Perspektiven
- Kinder haben Mut und experimentieren gerne
- Kinder sind Indikatoren
- Kinder stellen wertfrei Fragen
- Kinder gehen auf die Impulse ihrer Körper ein
- Kinder sind bereit einer Sache so lange nachzugehen, bis sie es tatsächlich verstanden haben
- Kinder stellen fantasievoll innovative Querverbindungen her
- Kinder sind flexibel, einfühlsam und anpassungsfähig
- Kinder sind offen und ehrlich
- Kinder spielen gerne und lassen sich tief in den Flow fallen
- Kinder sind sehr produktiv in dem was sie tun
- Kinder können schnell loslassen
- Kinder suchen nach dem was klappt
- Kinder verarbeiten ihre Eindrücke beeindruckend rasch

**Wir begleiten die Heranwachsenden in ihrer bewegtesten Zeit, um diese Fähigkeiten des Kindes für den Erwachsenen zu erhalten.**

**Unser Anliegen ist körperliche, geistige, seelische und soziale Gesundheit für alle!**

*Zehn Perspektiven für eine zukunftsfähige Gegenwart der Schule*  
(Otto Herz, 1996)

- 1 Von der Traditionsvermittlung zur Zukunftsarbeit  
Von der Lehranstalt zur Zukunftswerkstatt  
Von der Präsensethik zur Zukunftsethik
- 2 Vom Rezipieren zum Konstruieren  
Vom Reinziehen zum Erfinden  
Vom Rezept zum Projekt
- 3 Von der Konkurrenz zur Kooperation  
Vom Einzelkämpfer zum Team
- 4 Von der Bewertung zur Bewährung  
Vom Unter-Richten zum Auf-Bauen  
Vom ER- und SIE-Ziehen zum Begleiten
- 5 Von der Monokultur zur "Blühenden Mischwiese"  
Von der Einfachheit zur Vielfalt  
Vom "Gleichschritt Marsch" zum Genuss der individuellen Wege
- 6 Von der Selektion zur Inklusion  
Vom Ausgrenzen zum Mitmachen
- 7 Vom Ghetto zum Begegnungszentrum  
Vom Halbtage zum Ganztage  
Von segmentierter Belehrung zur ganzheitlichen Erfahrung
- 8 Von der Verwaltung zur Gestaltung  
Von den Objekten zu den Subjekten  
Von der Reglementierung zur Demokratisierung  
Von der Hierarchie zur Autonomie  
Von der Anpassung zum Widerstand
- 9 Von der Schule des Lernens zur Lernenden Schule  
Von der Weisung von "oben" zur Suche nach Lösungen vor Ort
- 10 Von der Last des Lernens zur Lust im Lernen  
Vom Distress zum Eustress

## Leitbild



### Engagement

Wir vermitteln und vernetzen Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten mit Begeisterung.



### Innovation

Wir entwickeln und testen nützliche Formen des Lernens im Austausch mit unserer Umgebung, um damit über unsere Schule hinaus zu wirken.



### Gelingen

Wir trauen einander etwas zu! Dabei begegnen wir einander offen und fördern uns darin, unsere Kraft zu entfalten.



# auf einen Blick





## Zukunftsaussichten – Netzwerk

Wir sind nicht nur eine weitere Schule, die ihren eigenen Schüler/innen mit innovativen Methoden einen Startvorteil verschafft. "OPENSchool" heißt, dass wir uns nach außen hin öffnen und unsere Arbeit von Anfang an für andere nutzbar machen. Dabei verfolgen wir drei parallele Strategien:

- Wir publizieren die Ergebnisse unserer Entwicklungsarbeit, unsere Materialien, Methoden und Evaluationen nach dem **Open-Source-Prinzip**. Gleichzeitig nutzen und kuratieren wir von anderen entwickelte Materialien und tragen zu deren Verbesserung bei. Dadurch sind wir von Anfang an Teil eines globalen Netzwerks von innovativen Bildungsinstitutionen und Entwicklern.
- Wir ermöglichen und unterstützen die Gründung weiterer lokal verankerter Mikro-Schulen nach unserem Vorbild im Rahmen eines **Franchise-Modells**. Zu diesem Zweck ist unser Konzept von Anfang an auf Nachahmbarkeit und Anwendbarkeit in unterschiedlichen Zusammenhängen ausgelegt. Unsere Partner profitieren dabei von dem gemeinsamen Rahmen, der Markenidentität sowie dem Austausch von Materialien, Strategien und Ressourcen, wobei sie sich jedoch eigenständig dem jeweiligen Umfeld anpassen und autark arbeiten können.
- Wir bemühen uns um Zusammenarbeit sowohl mit Institutionen der Bildungsforschung und Entwicklung als auch mit innovationsfreudigen öffentlichen Schulen, indem wir etwa Fortbildungen und Feldversuche an unserer Schule durchführen. Im Endeffekt streben wir eine Form des **Public-Private-Partnership** an, die es uns erlaubt, mit unserer Entwicklungsarbeit direkt ins öffentliche Schulwesen rückzuwirken.

Diese Strategien folgen in Summe dem Prinzip "Engage Global - Test Local - Spread Viral".

Durch diesen Ansatz ist es möglich, auf empirisch gesichertem Fundament globale Veränderungen zu bewirken, ohne dass es dafür eine zentrale Instanz bräuchte, die Entwicklungsarbeit, Feldtestung und Verbreitung koordiniert.

Gleichzeitig wird die Qualität gesichert, indem wir uns Anregungen, Input und Feedback zu unserer Konzeptarbeit aus aller Welt holen ("Engage Global"), unser Konzept in unserer Pilotschule vor Ort testen und das publizieren, was funktioniert ("Test Local"), wobei sich in der Verbreitung dann durchsetzt, was auch für andere funktioniert ("Spread Viral").

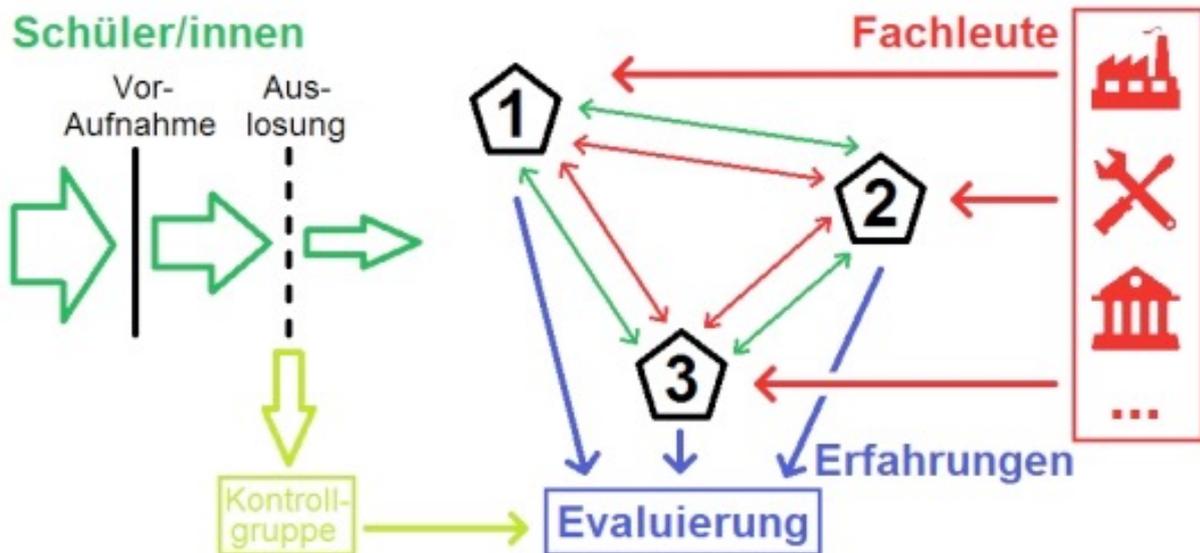




*Was ein Kind nur hört, vergisst es leicht. Was es dabei auch sieht, kann es sich leichter merken. Aber wenn es aktiv dabei mitmacht, verankert sich das Gehörte und Gesehene gewiss in seinem Gedächtnis. (Z. Kodály)*

## Engage Global → Test Local → Spread Viral

- Open-Source-Prinzip
- Franchise-Modell
- Public-Private-Partnership



Beispielhafte Darstellung eines Netzwerks von Mikro-Schulen



## Mikro-Schule

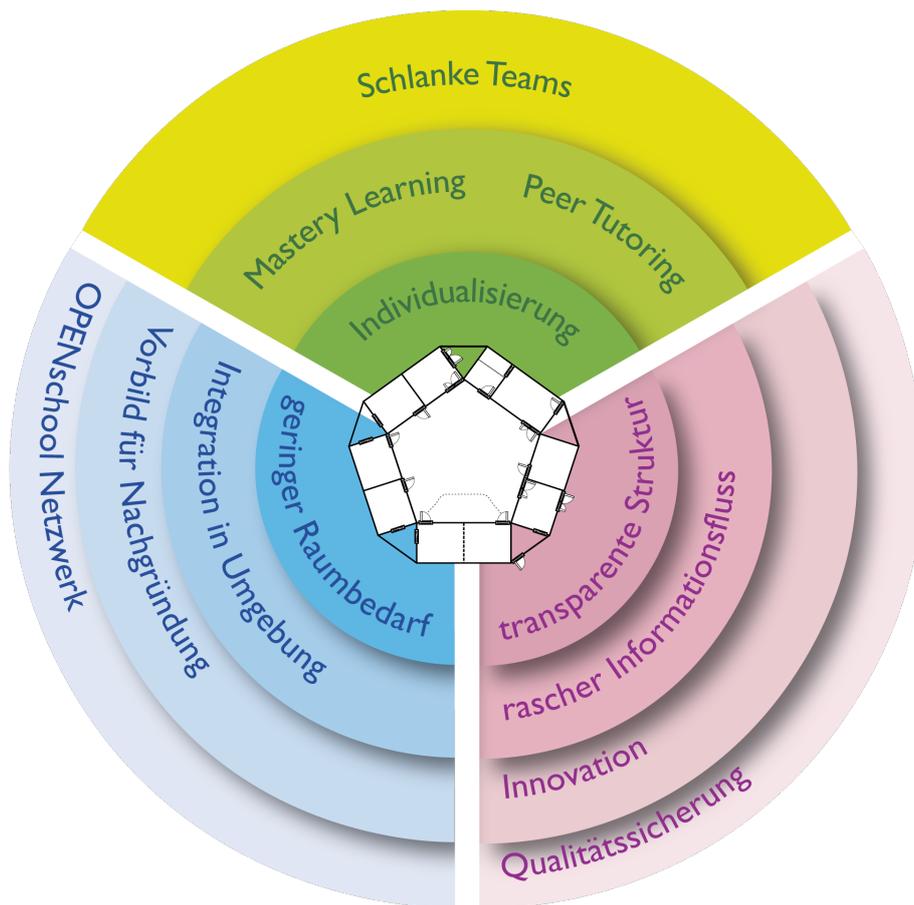
Unsere Organisation als Mikro-Schule mit nicht mehr als 30-50 Schüler/innen bringt eine Vielzahl an Vorteilen mit sich:

- Sie ermöglicht umfassende Individualisierung und persönliche Betreuung sowohl im Kursbetrieb als auch bei schülergeleiteten Projekten und bei der Auswahl und Organisation von Praktika.
- Viele erwiesenermaßen effektive Methoden und Organisationsformen wie Mastery Learning, Peer Tutoring usw. lassen sich im überschaubaren Rahmen einer Mikro-Schule wesentlich besser umsetzen.
- Schlanke Teams aus Coaches, Administration und Schulleitung erlauben prozessbegünstigende, transparente Strukturen, rasche Informationsflüsse und große Flexibilität bei Innovation und Qualitätssicherung.
- Der ger/inge Raumbedarf im Vergleich zu größeren Schulen macht eine Unterbringung in vielfältigen Quartieren möglich, einschließlich einer unkomplizierten Eingliederung in Coworking Spaces und andere bestehende Institutionen.
- Dies trägt dazu bei, unsere Schule nach außen hin zu öffnen: Wir brauchen kein einzelnes, ausschließlich als Schule genutztes Gebäude, sondern siedeln uns mitten im Leben an und integrieren uns in bestehende Zusammenhänge.
- Ebenso macht die kompakte Organisationsform es für andere einfacher, ebenfalls eine ähnliche Schule zu gründen: Ein eigenes Gebäude und ein großes Team sind große Hürden, die sich mit einer Mikro-Schule vermeiden lassen.
- Mittelfristig arbeiten wir daher darauf hin, ein Netzwerk vielfältiger, jeweils lokal integrierter und spezialisierter Mikro-Schulen zu begründen, die in Entwicklung und Evaluation auf mehreren Ebenen zusammenarbeiten. Bestehende Netzwerke aus Mikro-Schulen wie die AltSchool und die Portfolio Schools in den USA zeigen, dass dieses Modell funktioniert und in der Schulentwicklung viele neue Wege öffnet.





*Small is beautiful*



**Vorteile bei 30 - 50 Schüler/innen**



# Empirischer Ansatz

Bildung so zu gestalten, dass sie funktioniert und nützt, ist herausfordernd. Es gibt keine Abkürzung, keinen einzelnen Trick, um auf einen Schlag alle Probleme zu lösen. Gleichzeitig aber besitzen wir dank der empirischen Bildungsforschung, der Neurologie sowie der Lern- und Entwicklungspsychologie einen Schatz an komplexen Einsichten darüber, wie es in einzelnen Belangen und für bestimmte Gruppen besser gehen könnte.

Wir nehmen die Herausforderung, eine bessere Schule zu schaffen, ernst. Statt uns auf schön klingende Allgemeinplätze zu stützen, haben wir uns jahrelang mit dem neuesten Stand der Forschung auseinandergesetzt und schließlich beschlossen, uns auf die Altersgruppe zu konzentrieren, bei der wir den größten Verbesserungsbedarf sehen. Unser Schulkonzept ist wo immer möglich empirisch fundiert und ganz konkret auf die spezifischen Bedürfnisse von 12- bis 15-Jährigen zugeschnitten. Dabei stellen wir uns bewusst zumindest anfangs außerhalb des Regelschulwesens, um von Grund auf die vielversprechendsten Methoden gebündelt einsetzen zu können.



Wir greifen jedoch nicht nur auf von anderen erarbeitetes Wissen zu, sondern versuchen auch, durch innovative Methoden unter kontinuierlicher Evaluierung selbst zum Fortschritt der Bildungswissenschaften beizutragen. Dabei folgen wir drei Prinzipien, die uns unter Alternativschulen einzigartig machen:

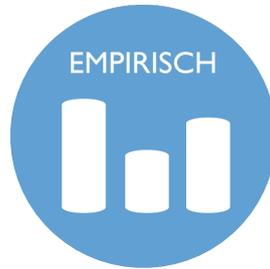
- **Kurze Evaluierungs- und Verbesserungszyklen:** Da der Unterricht bei uns hauptsächlich in Kurse, Workshops und Projekte gegliedert ist, welche größtenteils jeweils nicht länger als eine Woche dauern, können wir zu jedem Kurs zeitnah überprüfen, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden. So wird jeder einzelne Baustein, aus dem sich unser Schulbetrieb zusammensetzt, ständig verbessert und verfeinert.
- **Ein Bekenntnis zur umfassenden Transparenz:** Sowohl unsere Kurspläne als auch deren Evaluierung werden regelmäßig veröffentlicht, wobei wir besonders erfolgreiche Kurse so aufbereiten, dass sie von anderen genutzt werden können – auch im Regelschulwesen und an anderen Privatschulen. Den Verwendern steht dann ebenfalls unsere Evaluierungsplattform zur Verfügung. Dieses Modell wird von gemeinnützigen Bildungsinstitutionen zum Teil bereits mit Erfolg umgesetzt.
- **Eine von Anfang an mit angelegte langfristige Studie** über den Erfolg unserer Schule im Gesamten: Zu diesem Zweck wählen wir unsere Schüler/innen aus den Anfragen zufällig aus und verfolgen die weitere Bildungs- und Arbeitskarriere einer Kontrollgruppe von Nichtaufgenommenen (selbstverständlich mit deren Einwilligung) im Vergleich zu den Fortschritten unserer eigenen Schüler/innen. Damit hoffen wir, die Selektionseffekte zu mildern, die eine Evaluierung der Methoden von Privatschulen sonst meist unmöglich machen.

Indem wir uns so der Komplexität unserer Aufgabe stellen, uns auf die besten Ergebnisse der Forschung stützen und die von uns generierten Daten verantwortungsvoll und zielführend verwenden, hoffen wir, der Versteinerung ideologischer Bildungsphilosophien zu entgehen und als sich entwickelndes, transparentes System zur **Verbesserung der Bildung für alle** beizutragen.

## Wie wir das schaffen:

Wir nehmen unsere Schüler/innen und Mitarbeiter/innen in die OPENSchool herein, damit sie kreativ und eigenverantwortlich agieren. Sie werden nicht mehr mit der Absicht in die OPENSchool kommen, um sich in ein System einzufügen, sich anzupassen oder angelernt zu werden, sondern umgekehrt, sie kommen, um die dort stattfindenden Prozesse und die OPENSchool anzupassen und weiter zu entwickeln, also unternehmerisch zu denken und zu handeln.





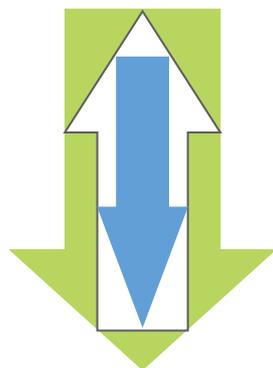
*Die Reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert. (A. Einstein)*

## Empirischer Ansatz

- Prozesse und die OPENSchool selbst anpassen und weiterentwickeln durch alle Schulpartner
- Erkenntnisse aus empirischen Bildungsforschung, der Neurologie sowie der Lern- und Entwicklungspsychologie nützen
- auf spezifische Bedürfnisse von 12- bis 15-jährigen zugeschnitten

## Wir selbst tragen zum Fortschritt der Bildungswissenschaften bei.

- Kurze Evaluierungs- und Verbesserungszyklen
- Bekenntnis zur umfassenden Transparenz
- langfristige Studie über den Erfolg unserer Schule



Wir tragen daher zur Verbesserung der Bildung für ALLE,  
auch außerhalb der OPENSchool bei.



# Unternehmergeist

Wir verstehen uns selbst als **Bildungsunternehmer/innen** und entwickeln in Zusammenarbeit mit den Schüler/innen das Unternehmen OPENSchool stetig weiter.

Unternehmerische Fertigkeiten werden immer wichtiger – nicht nur für Menschen, die selbst einen Betrieb gründen wollen. Sowohl das österreichische Bildungsministerium<sup>1)</sup> als auch der Europarat<sup>2)</sup> betonen die Wichtigkeit von "**Entrepreneurship Education**"; bei uns ist sie von Anfang an zentraler Teil unseres Konzepts. Einerseits, weil wir die Bedeutung dieses vernachlässigten Bereichs für die Allgemeinbildung und den zukünftigen Arbeitsmarkt erkennen, vor allem aber, weil es gerade für Jugendliche im Alter von 12-15 nichts Motivierenderes gibt, als die Auswirkungen ihrer eigenen Handlungen in der Welt zu spüren, ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich über die Schule hinaus zu beweisen.

Wichtige unternehmerische Fertigkeiten sind etwa die Fähigkeit zum selbstverantwortlichen Handeln, Risikokompetenz, Denken in Tradeoffs und komplexen Zusammenhängen, betriebliche Finanzkompetenz, Design Thinking<sup>3)</sup>, sowie ein Blick und Offenheit für neue Möglichkeiten. Der Kern des Unternehmertums ist die **Verknüpfung von Inspiration, Innovation und Umsetzung**, um aus einer Idee ein gelingendes Konzept und schlussendlich Wirklichkeit zu machen.

Darüber hinaus geht es bei Unternehmergeist aber nicht nur um eine erfolgreiche Unternehmung zu haben, sondern insgesamt dieses Unternehmen in den Kontext des eigenen Lebens so einzubetten, dass sie Teil eines **geglückten, glücklichen Lebens** wird.<sup>4)</sup>

Diese Fertigkeiten werden einerseits in der Praxis bei der Arbeit mit Betrieben – auch nach dem Freelancer-Modell – geübt, andererseits aber auch im Rahmen schulinterner Übungsfirmen, sowie in die Projektarbeit integriert, gezielt trainiert.

Unser **Ziel** ist also, unsere Schüler/innen zu **selbstbestimmten AkteurInnen** zu machen, die proaktiv die Zukunft gestalten und Verantwortung für ihr eigenes Fortkommen übernehmen – egal in welchem Arbeitsumfeld und auf welchem Lebensweg.

## Wie wir das schaffen:

Wir nehmen unsere Schüler/innen und Mitarbeiter/innen in die OPENSchool herein, damit sie  **kreativ und eigenverantwortlich agieren**. Sie werden nicht mehr mit der Absicht in die OPENSchool kommen, um sich in ein System einzufügen, sich anzupassen oder angelernt zu werden, sondern umgekehrt, sie kommen um die **dort stattfindenden Prozesse und die OPENSchool anzupassen und weiter zu entwickeln**, also unternehmerisch denken und handeln.

1) <https://www.bmb.gv.at/schulen/bw/bbs/entrepreneurship.html>

2) [https://ec.europa.eu/growth/smes/promoting-entrepreneurship/support/education\\_de](https://ec.europa.eu/growth/smes/promoting-entrepreneurship/support/education_de)

3) <http://www.designlearning.us/design-learning-process-overview>

4) Prof. Dr. Günter Faltn





*The future depends on what we do in the present. (M. Gandhi)*

## Unternehmergeist

Wir verstehen uns selbst als **Bildungsunternehmer/innen** und entwickeln in Zusammenarbeit mit den Schüler/innen das Unternehmen OPENSchool stetig weiter.

### Entrepreneurship Education

- Gemeinsam Denken und Handeln im und am System.
- Auswirkungen eigener Handlungen in der Welt spüren!
- 12-15 Jährige brauchen Selbstwirksamkeit!
- erfolgreiches Unternehmen als Teil eines glücklichen Lebens.
- Verantwortung übernehmen dürfen.

### Verknüpfung von Inspiration, Innovation und Umsetzung

- Praxis in Betrieben
- schulinterne Übungsfirmen
- Projektarbeit – z.B.: Being A Star Konzept

Individuelle Projektentwicklung:



Bsp.: Schulinterne Reparaturwerkstatt

Wegwerfgesellschaft lindern und dabei Physik lernen	Was wird häufig weggeschmissen, lässt sich aber reparieren?	Ausgemusterte elektronische Geräte sammeln	Reparaturversuche ohne Erfolgsdruck	Bei Erfolg, vereinbarte Gegenleistung
---	---	--	-------------------------------------	---------------------------------------

Bsp.: Demokratie im Laufe der Geschichte

Ideales Demokratiemodell für Inselstaat finden	Was (hat) funktioniert; Stärken / Schwächen / Chancen / Risiken	Entwurf eines Demokratiemodells	Simulationsspiel	Publikation / Präsentation
--	---	---------------------------------	------------------	----------------------------



# Räume

## Mens sana in corpore sano.

Unsere Räumlichkeiten sollen diesem Grundsatz gerecht werden, sowohl in ihrer Funktionalität als auch Ästhetik.

### Geist:

- Lerngruppen und Workshops statt Klasseneinteilung
- Lerncoaches, TutorInnen, Peers, MentorInnen
- Schüler/innen nutzen je nach Bedarf die Ressourcen eigenständig und eigenverantwortlich
- interesselgeleitetes Arbeiten, Schaubildarbeit und Lernbüros
- keine festen Stundeneinteilungen oder Schulglocke
- unterschiedliche Kommunikations- und Vernetzungsplattformen

### Körper:

- Raum für Regeneration und Entspannung (gesund essen, trinken, anbauen, ausruhen, Gedanken schweifen lassen)
- Lernen in Bewegung, Akademien (wie Spaziergehen beim Denken und Diskutieren),
- Bewegung wird nicht nur in Form von sportlicher Aktivität angeboten, sondern wird als Teil des natürlichen Lernens in unseren Alltag integriert. (von BrainGym bis TaiChi)

### Seele:

- Platz zur gestalterischen und kreativen Entfaltung (musisch, künstlerisch, darstellend, schriftstellerisch, technisch, audiovisuell, konzeptionell, handwerklich, ...)
- Kontemplation, Resonanz und Konzentration

## OPENSchool = steht für Offenheit des Raumes

(für vielfältige Anwendungen, auch für Außenstehende)

- flexibel gestaltbare Räume, um auf die unterschiedlichen Lernsettings und Interaktionen reagieren zu können.
- Kooperationen nach außen mit Betrieben, Institutionen, Menschen und Vorbildern
- Hinausgehen in die Umgebung
- Zentrum für Schul-Aktivitäten & Andockstelle für die Community (Open Space)
- Dass Eltern, Schüler/innen, Leute aus der Umgebung zu uns kommen soll Alltag sein.

Aufführungen, Veranstaltungen, Präsentationen, Feste, Schulversammlungen, Großgruppen, Bewegung, Open Labs	Großraum für bis 100 Personen (flexibles Mobiliar auf Rollen, Lichtbühne)	100 m <sup>2</sup>
Lerngruppen, Produktionsumgebungen, Experimentieren, Besprechungen, etc.	5 Seminarräume, Studios, Werkstatt bzw. Atelier	je 20 m <sup>2</sup>
Nebenräume	2 Lager	je 10 m <sup>2</sup>
Schulmanagement und Administration	Büro	20 m <sup>2</sup>
Essen und Trinken	Küche, Essplatz, Cafeteria	30 m <sup>2</sup>
Entsorgung	Müllraum	10 m <sup>2</sup>
Sanitäre Einrichtungen	Toiletten, Waschräume	10 m <sup>2</sup>
Regeneration, Rückzug, Ruhezone	Chillout Area	20 m <sup>2</sup>
Abstellfläche für Reinigungsmaterial, Archiv, Lagerraum, Haustechnik	Staff Only	10 m <sup>2</sup>
Eingangsbereich und Garderobe	Vorraum	20 m <sup>2</sup>
Urban Garden	Freifläche oder Raum für Nahrungsmittelanbau	20 m <sup>2</sup>
<b>Gesamtfläche</b>		<b>360 m<sup>2</sup></b>

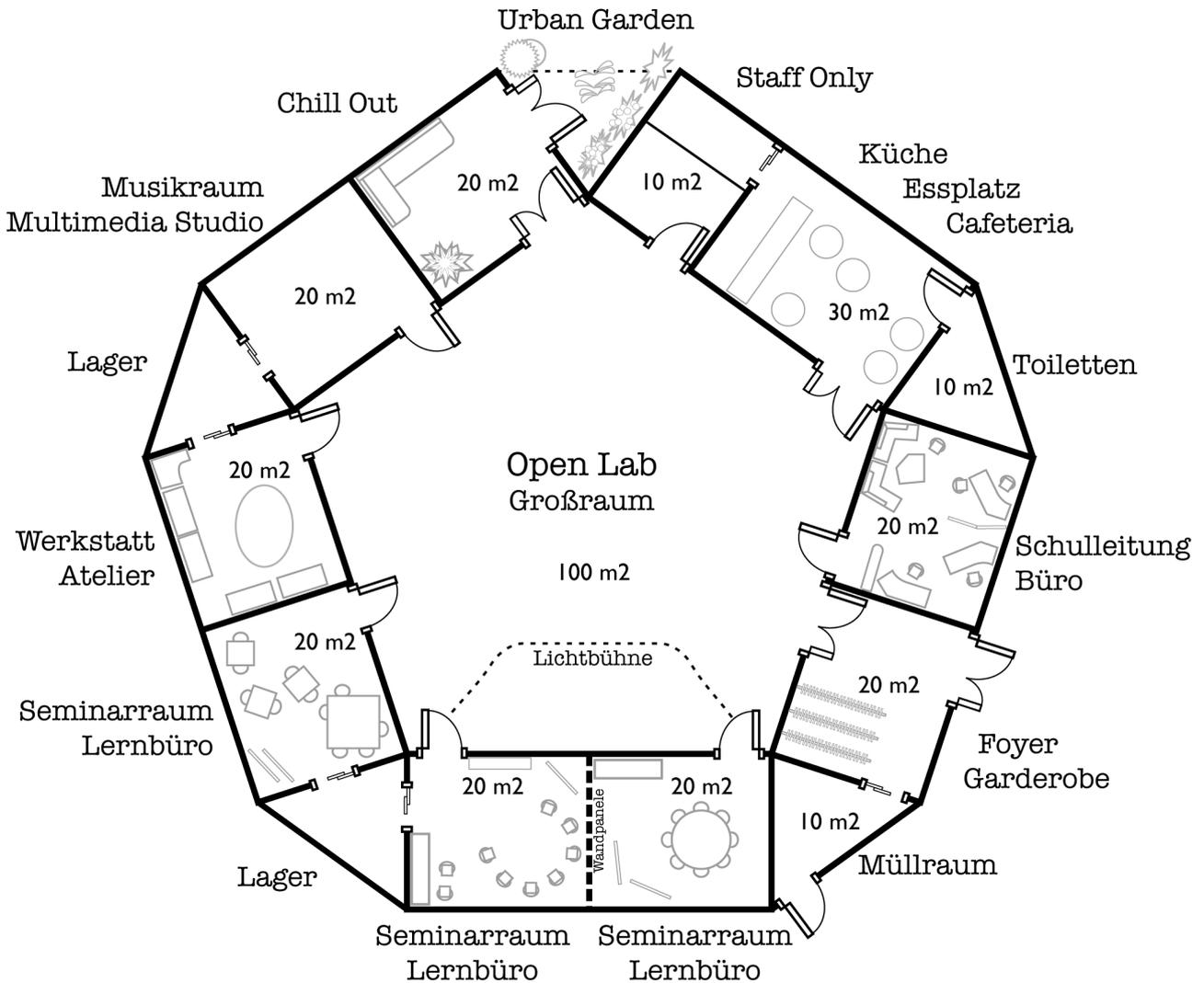




*Ein Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder.  
Der zweite Lehrer ist der Lehrer. Der dritte Lehrer ist der Raum.*

## Räume – Bedürfnislage der Schule

Dieser beispielhafte Grundriss ist keine 1:1 Abbildung der Anlage, sondern stellt die Bedürfnislage der Schule optisch dar.





## Standort – Umgebung

Das Konzept der OPENSchool ist an keine bestimmte Umgebung gebunden, denn es geht darum sich mit dem vorhandenen Umfeld so weit wie möglich zu verknüpfen und als integrierter Bestandteil am örtlichen Leben teil zu haben.

Dennoch wollen wir auch auf den Ort und den Standort zur Errichtung einer Schule werfen, denn nicht umsonst heißt es:

*“Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf” (Afrikanisches Sprichwort)*

*“Ein Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder. Der zweite Lehrer ist der Lehrer. Der dritte Lehrer ist der Raum” (Schwedisches Sprichwort)*

Daraus ergibt sich für uns: Wir binden die gebotenen Möglichkeiten der Standort Umgebung in unseren Schulalltag ein. Je nach Dichte der vorhanden Möglichkeiten wird der Schulalltag mitgestaltet und auf die lokalen Bedürfnisse reagieren können.

### **Unsere Pilotschule könnte in Wien starten!**

Dort gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Umwelten. Wir haben uns daher überlegt, welche Standort gebundenen Voraussetzungen für die Errichtung der Pilotschule ideal wären!

Der ger/inge Raumbedarf im Vergleich zu größeren Schulen macht eine Unterbringung in vielfältigen Quartieren möglich, einschließlich einer unkomplizierten Eingliederung in **Coworking Spaces** und andere bestehende Institutionen.

### **Mögliche Liegenschaften wären:**

- Büroräume
- Wohnungen
- ehemalige Fabriks-hallen
- Geschäftslokale
- ehemalige Schulgebäude
- Seminarzentren

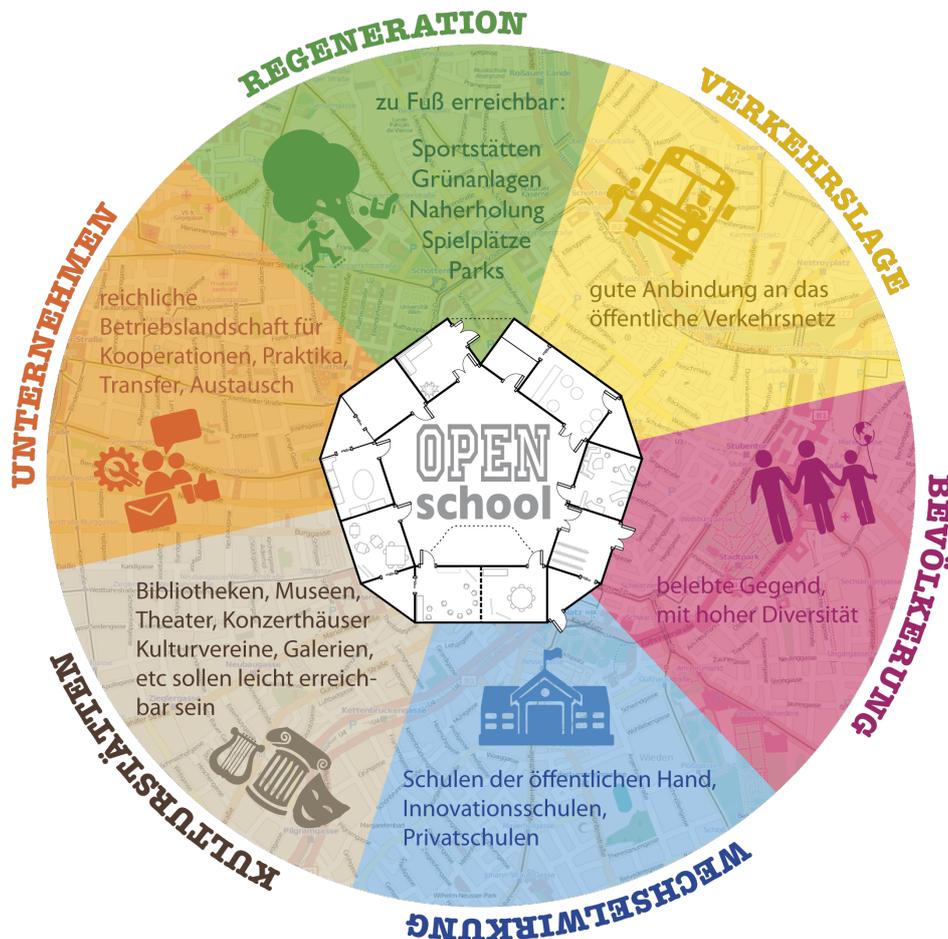




*Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf. (Sprichwort)*

## Standort – Umgebung

- Sich mit der Umgebung weitestgehend verknüpfen
- Vorbild Coworking Spaces
- Geringer Raumbedarf → vielfältige Quartiere möglich
- Standortbestimmende Faktoren:





# Lernagentur

Wir verstehen uns als **Lernagentur**. Das bedeutet:

- **Lernen findet nicht nur an der Schule selbst statt.** Wissenserwerb ist weder an den Schulstandort gebunden – viele der wichtigsten Lernerfahrungen finden außerhalb unseres Hauses statt – noch an die Schulzeit, da unsere Schüler/innen lernen, sich eigenständig nutzbares Wissen anzueignen.
- Wir vermitteln **vielfältige Lernerfahrungen** – durch Praktika, Workshops, schulinterne Kurse, individuelle Arbeit mit MentorInnen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, eigenständiges Lernen und geführte Wissensproduktion, Arbeit an selbstbestimmten Projekten, usw.
- Die Hauptaufgabe unserer Coaches ist, die Schüler/innen dazu hinzuleiten, dass sie sich selbst Wissen und Fähigkeiten aneignen können. Sie begleiten und unterstützen die Schüler/innen bei der Aneignung und machen als Vermittler/innen und KuratorInnen **das Lernpotenzial unserer gesamten Umgebung** nutzbar – vom Fachwissen lokaler ExpertInnen bis hin zu ausgewählten und gezielt eingesetzten Onlinekursen.
- Gleichzeitig sehen wir uns als Lernagentur dafür verantwortlich, dass die Schüler/innen ihre Ziele auch tatsächlich erreichen. Als Ganztagschule übernehmen wir Verantwortung dafür, unsere Schüler/innen nach dem Prinzip des "Mastery Learning"<sup>1)</sup> den jeweils eigenen Anforderungen entsprechend zu begleiten, um **den Lernerfolg ohne Behelfsmittel wie Nachhilfe oder von Eltern begleitete Hausübungen zu garantieren**.
- Der Begriff "Agentur" bedeutet auch, dass wir **das eigene Lerninteresse unserer Schüler/innen ernst nehmen** und sie dabei unterstützen, ihre selbst gesetzten Ziele zu erreichen. Wir sehen unsere Schule nicht zuletzt als einen Ort, der es Schüler/innen mit spezifischen Interessen und Begabungen ermöglicht, diese gezielt, mit voller schulischer Unterstützung und unter Verwendung unserer Ressourcen zu verfolgen.

---

1) [https://en.wikipedia.org/wiki/Mastery\\_learning](https://en.wikipedia.org/wiki/Mastery_learning)



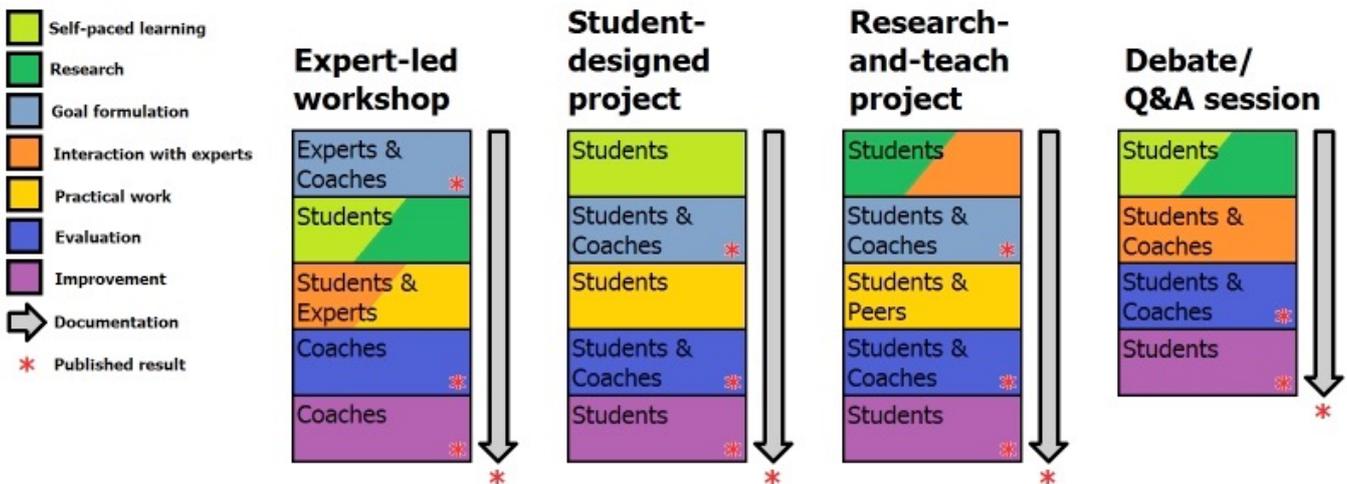


*Man schafft niemals Veränderung, indem man das Bestehende bekämpft. Um etwas zu verändern, baut man neue Modelle, die das Alte überflüssig machen. (R. B. Fuller)*

## Lernagentur

- Lernen findet immer und überall statt, nicht nur direkt an unserem Schulstandort
- vielfältige Lernerfahrungen
- lernen sich selbst Wissen und Fähigkeiten anzueignen
- Lernpotenzial der gesamten Umgebung nutzbar machen
- Nachhilfe oder Hausaufgaben werden überflüssig
- Mastery Learning
- Interessen der Schüler/innen werden ernst genommen

Eine Auswahl unserer Kursformen in schematischer Darstellung:





# Zeitstrukturen

## Ganztages- und Ganzjahres-Modell

Die OPENSchool versteht sich als integrativer Bestandteil der Unternehmerwelt. Daher wird altersübergreifend in Teamstrukturen über den ganzen Tag verteilt bis 16:00 im Schulbetrieb gelernt und gearbeitet. Die Zeit außerhalb des Schulbetriebs ist Freizeit.

Aktiv vertiefen wir uns in die Inhalte, das Wissen und die Erfahrungen und haben daher einen Rahmen zur Strukturierung des Tagesablaufs, der Woche und des Jahres entwickelt, der höchste Flexibilisierung zulässt, denn nichts würde das Gelingen mehr schwächen, als wenn ein Glockensignal jede Stunde den Flow unterbrechen würde.

## Unsere Zeitstrukturen orientieren sich an

- Individualisiertem Lernen, Üben, selbst Tun, Kompetenzerwerb
- Teamstrukturen, soziales Lernen
- große Themenbögen, Sinnzusammenhänge
- Vernetzung, Planung, Experimentieren, Forschung
- Zeit zur Entwicklung, Erfahrung und Selbstwirksamkeit
- Zeit zur Reflexion, Evaluierung, Kontemplation, Vertiefung
- Wahrnehmungsfenster, Austausch, Begegnung
- Aktivitäten außer Haus: Resonanzwochen (Austauschprogramme und Fortbildungen mit anderen Bildungseinrichtungen), Lernen im Feld, Sportwochen, Reisen, Exkursionen, Workshops, etc.

## Schullaufbahn 2 (od. 3) Jahre

Die OPENSchool wird in der Regel zwei Jahre lang besucht. Es gibt auch die Möglichkeit noch ein 3. Jahr anzuhängen, je nachdem für welche weiterführende Ausbildung, man sich entscheidet.

Da die OPENSchool eine alternative Ergänzung zum Regelschulwesen darstellt, sind die Nahtstellen so konzipiert, dass beim Austritt alle Möglichkeiten abgedeckt werden können, von der Erfüllung der Schulpflicht, den Umstieg in eine Lehre, die Weiterführung in eine Berufsbildende Schule oder Oberstufe, etc.

## Urlaub und Ferien

Die OPENSchool Pilotschule ist in der NMS Spielmannsgasse 3 im staatlichen öffentlichen Schulsystem verankert. Daher läuft dort die österreichische Feiertags- und Ferienordnung.

Das Schulformat OPENSchool in freier, privater Trägerschaft kann aber auch ganzjährig geöffnet geführt werden und muss sich nicht zwingend an die allgemeine Ferienordnung halten. Die Struktur des Schuljahres kann sich dann am Arbeitsmarkt orientieren, das bedeutet, jeder Schüler, jede Schüler/in hat gleichermaßen wie das pädagogische Personal Anrecht auf insgesamt 6 Wochen Urlaub, die man jederzeit beantragen und in Anspruch nehmen kann. Feiertage werden eingehalten und zusätzlich gäbe es 2 Wochen Ferien im August.

## Wochen und Tagesablauf

Sowohl Schüler/innen als auch pädagogisches Personal sind täglich, Montag bis Freitag, vom Eintreffen zwischen 8:00 und 9:00 Uhr bis 16:00 im Schulbetrieb (innerhalb oder außerhalb des Standortes). Während dieser Zeit sind die Schüler/innen durchgehend betreut.

## Außer Haus

- Workshops finden in den Umgebungen und Wirkungsstätten der ExpertInnen und MentorInnen statt.
- Reisetätigkeiten mit Schüler/innen-Gruppen: Sportwochen, Outdoorwochen, Sprachreisen, Feldforschungen, ...
- Resonanzwochen: Fortbildungen und Weiterbildungsfahrten um Neues aus erster Hand zu erfahren, bzw. vorort zu erleben. Und auch um selbst an anderen Orten zu wirken.





*Ich bin ein Held, und Helden wissen, dass die Dinge geschehen, wenn es an der Zeit ist, dass die Dinge geschehen. (Prinz Lir)*

## Zeitstrukturen

### 1. Jahr – Orientierung



### 2. Jahr – Fokussierung



### optional 3. Jahr – vertiefte Fokussierung



Uhr	Lern- und Entwicklungstage				Präsentationstag
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00	<b>Begegnungszone Team Meeting Staff</b> zur Vorschau der Woche	<b>Begegnungszone / Ankommen</b> - Frühstück - Achtsamkeit, Körperarbeit / Meditation / ...			
9:00	<b>Startup Meeting</b> in Lerncoach-Gruppen	<b>Kernzeit</b> - Kernkompetenzen / -inhalte - Project Based Learning - Workshops - ...			<b>Kernzeit – Vertiefendes Lernen &amp; Besprechung mit Lerncoaches</b>
	9:30 <b>Kernzeit</b>				<b>Schulforum</b> - Präsentationen / Aufführungen - gemeinsames Feiern - Zertifikate / Spotlight - Inspiration / Vernetzung - Schüler/innen-Evaluation
12:30	<b>Mittag</b> (Essen, Bewegung - möglichst viel im Freien)				
13:20	<b>Sport, Bewegung</b>				
14:10	<b>Open Lab</b> - den Schulpartnern stehen alle Ressourcen der Schule zur Verfügung um jeweilige Arbeitsaufträge und Projekte eigenständig durchzuführen, sich zu vertiefen, ... - pädagogisches Personal plant und erarbeitet in dieser Zeit Workshops, Projekte, etc.				<b>Open Lab &amp; Team Meeting Staff</b> Feedback, Evaluation, Strategie, Planung
15:50					



# Mitarbeit / Karriere

OPENSchool versteht sich als Lern- und Lehrgemeinschaft mit hohem Qualitätsanspruch. Ein Ort von Spezialisten für Spezialisten die auf Augenhöhe miteinander umgehen. Menschen die einander in ihrer Begegnung geben, als auch von einander nehmen.

Wir setzen ein schlankes Team mit hohem Wirkungsgrad ein, um das Unternehmen OPENSchool zu führen.

## Selbstverständnis

Einladen – Ermutigen – Inspirieren<sup>1)</sup>

Diese zentralen Fragen bilden das Selbstverständnis unserer Mitarbeiter/innen ab:<sup>2)</sup>

- Was tust du selbst, um dich zu professionalisieren und weiterzuentwickeln?
- Wie hilfst du Anderen etwas zu lernen, was du selbst noch nicht weißt?
- Wie hilfst du Anderen, selbst interessante Fragen zu stellen und diesen nachzugehen?
- Was erwartest du von deinen TeamkollegInnen in Hinblick darauf, dass sie ihre Arbeit selbst bewerten und einer größeren Öffentlichkeit zur Verfügung stellen?
- Wie sehen deine globalen Handlungszusammenhänge und Perspektiven aus?
- Wie gibst du Schüler/innen bzw. KollegInnen die Möglichkeit, Bedeutsames für sich und Andere zu tun?
- Wie lehrst du Schüler/innen bzw. TeamkollegInnen ihr eigenes Lernen zu managen?

*Nutze Bildung als Schlüssel Potenziale zu entfalten – löse größere Probleme – nimm Herausforderungen an – bleibe geerdet – sei ein guter Mensch.<sup>3)</sup>*

## Schulführung

Schulleitung der NMS Spielmannsgasse | 200 Wien: Dir. Erika Feldkirchner & Dir. Christian Schweitzer

## Pädagogische Mitarbeiter/innen

Insgesamt 5-6 pädagogische Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen:

Sprachen, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften, Musisch-künstlerisch, Bewegung und Sport, Technik und Medientechnologie, ...

Größtmögliche Diversität in Bezug auf Alter, Geschlecht, Erfahrungen, Hintergrund

Verantwortungsbereiche: Qualitätsicherung, Schnittstelle, Technische Abwicklung, Evaluierung u. Soziales, Knowledgebase, Lernumgebung

## Workshop Leiter/innen

Menschen mit unterschiedlichen Professionen, die aus der Berufspraxis kommend als Gewährspersonen den Schüler/innen begegnen, sie abholen und inspirieren. Gemeinsam entwickeln sich daraus Projekte mit begreifbarem Erlebnischarakter.

## Mitarbeiter/in werden

Wenn sie sich berufen fühlen inspirierende, bildende Erfahrungsräume zu gestalten, die Jugendliche auf ihre Zukunft vorbereiten, fragen sie gleich bei uns um eine freie Stelle an.

1) Prof. Gerald Hüther

2) Alan November

3) AltSchool





Einladen - Ermutigen - Inspirieren (G. Hütter)

# Mitarbeiter/innen

Schulführung

Schulleitung

Schnittstelle  
Schule & Partner

Praxis

Public Private  
Partnership

Workshops

Qualitätssicherung  
Research & Development

Lernumgebung  
Lerndesign

Vereine



Museen

Technische Abwicklung  
OS interne Admin

Gewährspersonen Betriebe  
Community

ExpertInnen MentorInnen

GOs & NGOs Universitäten

Institutionen

Knowledgebase  
Veröffentlichungen

Evaluierung & Soziales  
Rückmeldesysteme

Pädagogische  
Mitarbeiter/innen



# Erfolg für Schüler/innen

Jede Institution ist nur so gut wie das, was sie bewirkt. Unser Anliegen ist daher, dass Schüler/innen unsere Schule als starke, lebensfrohe und umfassend handlungsfähige Menschen verlassen, denen eine Vielzahl an Möglichkeiten offen steht. Die Herausforderung für unser Team ist dabei, die Schüler/innen in ihre eigene Freiheit zu führen und die richtige Balance zwischen der Förderung der individuellen Stärken und dem Schaffen einer breiten Basis an Fertigkeiten und Kenntnissen zu finden. Dadurch werden alle unsere Schüler/innen mindestens folgende Ergebnisse in Händen halten:

**Praktische Erfahrungen** in einem weiten Spektrum unterschiedlicher Lebens- und Arbeitsbereiche, die eine informierte Entscheidung über den weiteren (Bildungs-)Weg ermöglichen.

Eine **gezielte Vorbereitung** auf die gewählten nächsten Schritte: Wir garantieren die Anschlussfähigkeit an andere Schulen, indem wir im Verlauf des letzten Jahres in Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen oder Betrieben, die unsere Schüler/innen anstreben, den Übergang vorbereiten.

Ein **Portfolio**, das ausführlich dokumentiert, welche Projekte die Schüler/innen selbst durchgeführt haben, welche Ziele sie erreicht und welche Werte sie geschaffen haben. Das Portfolio schließt sowohl Selbstevaluation als auch die Evaluation durch die Coaches mit ein, wobei der Fokus am Zeigen der eigenen Leistung an konkreten Ergebnissen liegt.

Als Ergänzung dazu ein strukturiertes **Persönlichkeitsprofil mit CV**, das Kompetenzen, Stärken und Talente auf einen Blick abbildet.

Ein **Netzwerk an Kontakten**, nicht nur der Schüler/innen untereinander, sondern auch mit den Betrieben, Institutionen, Vereinen und ExpertInnen der Umgebung, mit denen wir zusammenarbeiten.

Die Fähigkeit zur Anwendung **mathematischer, sprachlicher (auch fremdsprachlicher) und wissenschaftlicher Fertigkeiten** dank durchgehender praktischer Anwendung mit erkennbarem Zweck – also mit Erfahrungen angereichertes **breites Wissen**.

Ein vielfältiges Bündel an weiteren **praktisch anwendbaren Fertigkeiten**, von Selbstkompetenz, über Finanz- und Risikokompetenz bis hin zum sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit modernen Technologien.

Die **Fähigkeit zur Selbsteinschätzung und zur gezielten Persönlichkeitsentwicklung** durch Auseinandersetzung mit sich selbst, dem eigenen Körper, der eigenen Gesundheit und Ernährung, der Psyche sowie den eigenen Schwächen, um sie in Stärken zu transformieren.

Ein **Selbstverständnis als selbstverantwortliche Unternehmer/innen**, die in jeder Rolle eigenständig Werte schaffen und unerschöpflich innovative Ideen generieren können.

Erfahrung und sicheres Arbeiten in **verschiedenen sozialen und funktionellen Rollen**, in Gruppen verschiedenster Größe und auf unterschiedlichen Hierarchieebenen.

Erfahrung damit, **tatsächliche Werte geschaffen** und umgesetzt zu haben, in Kombination mit eventuellen Profiten aus dieser Wertschöpfung auf einem Treuhandkonto.

Ein **Bewusstsein für die Global Goals<sup>1)</sup>** als Herausforderungen für die gesamte Menschheit, sowie konkrete Handlungsspielräume und Ansätze, um daran mitzuwirken.

Ein Bewusstsein für den persönlichen **Footprint on Earth**.

1) [www.globalgoals.org](http://www.globalgoals.org)





*Stop being afraid of what could go wrong and start being excited about what could go right! (T. Robbins)*

## Erfolg für Schüler/innen

- Praktische Erfahrung
- gezielte Vorbereitung auf weiterführenden Weg
- persönliches Portfolio
- Persönlichkeitsprofil mit CV
- Netzwerk an Kontakten
- breites Wissen und Können, praktisch anwendbare Fertigkeiten
- Mut und Resilienz
- Selbstverständnis als selbstverantwortliche Unternehmer/innen
- verschiedene soziale und funktionelle Rollen
- Selbstwirksamkeit – tatsächliche Werte geschaffen
- Bewusstsein für Global Goals – Footprint on Earth
- Bewusstsein für körperliche, geistige, seelische und soziale Gesundheit





## Ergänzung zur Regelschule

Die Regelschule bietet:	Die OPENSchool fügt hinzu:
Explizite Vermittlung von <b>mathematischen und sprachlichen Grundkompetenzen</b>	Anwendung von <b>Fremdsprachen und Mathematik in der Praxis</b> (internationale Projekte und ExpertInnen, teils Englisch als Kurssprache, fremdsprachige Lektüre; Budgetierung, quantifizierte Evaluation und Forecasting, Statistik, Übungsfirmen)
<b>Politische Bildung</b> im Rahmen des Geschichteunterrichts	Kurse und Projekte aus dem Bereich <b>Rechts- und Staatsbürgerschaftskunde</b> (Selbstbewusstsein als Rechtssubjekt, Legal Literacy; praktische Erfahrungen mit Bürokratie und Verwaltung, Möglichkeiten zur politischen Einflussnahme usw.)
Aneignen einer <b>humanistischen, überzeitlichen Allgemeinbildung</b>	Training von praxis- und berufsrelevanten Fertigkeiten wie <b>Finanzkompetenz</b> (Steuern, Versicherungen, Anlage, Privat- und Betriebsfinanzen), <b>digitale Kompetenz</b> und Programmieren, <b>Innovation und Produktentwicklung</b> , Management und Marketing
Vornehmlich <b>theoretisches Basiswissen</b>	Auf fokussierten Kursen aufbauende <b>Praxis in Alltagsfertigkeiten</b> wie Kochen, Hauswirtschaft, Urban Gardening, Alltagshandwerk und Reparaturen, ergänzt durch aktiv erarbeitete Grundlagen der <b>Gesundheits- und Ernährungslehre</b> nach dem aktuellen Stand der Forschung
Einen <b>laborartigen Rahmen</b> für gefahrloses und unverbindliches Lernen	Einen geschützten Rahmen für praktisches Arbeiten und eigene Experimente unter kompetenter Begleitung; gleichzeitig <b>Gelegenheit zum Wirken in außerschulischen Kontexten</b> , Selbstwirksamkeit durch Übernahme von <b>echter Verantwortung</b> und <b>Schaffen von konkreten Werten</b>

Wir decken in unseren Lehr- und Lernphasen den österreichischen Lehrplan in seiner ganzen Breite ab.





*Es muss einem unter die Haut gehen, weil es wichtig ist. (G. Hütner)*

## Ergänzung zur Regelschule



### Regelschule bietet:

mathematische und sprachliche Grundkompetenzen

politische Bildung

humanistische, überzeitliche Allgemeinbildung

theoretisches Basiswissen

laborartiger Rahmen

### OPENSchool ergänzt:

Mathematik und Sprachen in der Praxis

Rechts- und Staatsbürgerschaftskunde

Finanzkompetenz, digitale Kompetenz, Innovation und Produktentwicklung

Praxis in Alltagsfertigkeiten, Ernährungs- und Gesundheitslehre

Gelegenheit zum Wirken in außerschulischen Kontexten, Selbstwirksamkeit durch echte Verantwortung, Schaffung von konkreten Werten

Der österreichische Lehrplan wird zur Gänze erfüllt!



## Born to be a star

Wir dürfen uns erlauben auf unsere persönliche Art etwas Herausragendes zu tun, denn wir wissen, dass wir gebraucht werden und dabei Anerkennung bekommen.  
Jeder ist SpezialistIn für etwas!

Die OPENSchool ist Anlaufstelle für Menschen, die mehr oder Anderes brauchen als ihnen in herkömmlichen Bildungseinrichtungen geboten wurde. Denn jeder Mensch ist in seiner ganz besonderen Weise hochbegabt.

Wenn man ein Star werden will, genügt es nicht einfach begabt zu sein, man muss bereit sein in sich selbst zu investieren und ehrlich mit sich umzugehen. Weiters ist ein Star auch stark mit seiner Umwelt verbunden, er trägt für sie Verantwortung genauso, wie er von ihr abhängt.

... Daher arbeiten Stars gewissenhaft und ausdauernd an sich selbst. Stars sind kritisch und verantwortungsbewusst. Stars beobachten ihren Fortschritt und entwickeln Modelle, um sich effizient und effektiv zu steigern. Stars sind freigiebig, denn sie wissen, dass Freigiebigkeit 100-fach auf sie zurückfallen wird. Stars sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und stärken andere ebenfalls darin Vorbild zu sein. Stars sind stolz darauf etwas zu schaffen, so wie Andere auf sie stolz sind, dass sie etwas schaffen. Stars anerkennen Leistungen Anderer, weil sie Respekt haben vor dem persönlichen Einsatz, den es kostet. Stars sind motiviert, weil sie sich motivierender Techniken bedienen – dabei sind sie Teil dieser Methode und dienen wieder als Motivation für Andere. Neben ihrer Fokussierung halten Stars ihren Blick weit und offen, um am Boden zu bleiben. Stars kennen ihre Grenzen und gehen sorgsam mit sich um, auch wenn sie Risiken eingehen. Stars sind wertvoll. ...

*Ready to be a star?*

### **Die OPENSchool bietet den Ort an dem Stars zu leuchten beginnen.**

- Hier erlebt man, wie eigenes Wirken und Schöpfen, ausgehend vom eigenen Netzwerk getragen, auch weitere Kreise ziehen können und Anerkennung finden. – Vermarktung und Umsetzung von Konzepten
- Erkenntnisse, die in unseren Settings generiert werden, finden konkrete Anwendung – zB Ausbildung von Trainer/innen, Herstellung von Lehrvideos, Publikationen, etc.
- Potenziale werden sichtbar gemacht und an Schlüsselstellen gesetzt – Plattform für: ExpertInnen suchen ExpertInnen
- Motivierende Herausforderungen, spielerischer Ansatz, Gamification
- Spotlight – Würdigung durch und vor der Gruppe
- Ressourcenknappheit findet nur in unseren Köpfen statt – Gemeinsam setzen wir alles daran, die Ressourcen zu bekommen, oder mitbenutzen zu können, die wir brauchen. Genauso stellen wir unsere Ressourcen Anderen zur Verfügung. Energieausgleich ist uns wichtig.

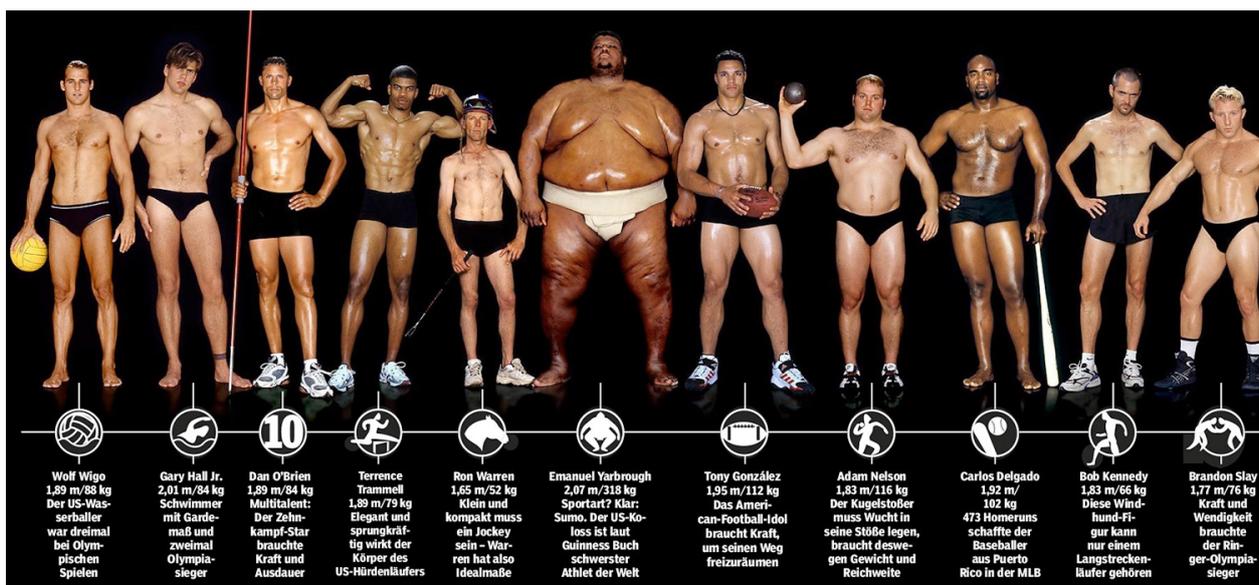




*Jeder Mensch ist in seiner ganz besonderen Weise hochbegabt. (G. Hürther)*

## Born to be a star

Wir ermöglichen es allen in unserer Schule, weit über sich selbst hinaus zu wachsen!



- Hier erlebt man, wie eigenes Wirken und Schöpfen, ausgehend vom eigenen Netzwerk getragen, auch weitere Kreise ziehen können und Anerkennung finden. – **Umsetzung von eigenen Konzepten**
- Erkenntnisse die in unseren Settings generiert werden finden konkrete Anwendung – zB **Ausbildung von Trainer/innen, Herstellung von Lehrvideos, Publikationen, etc.**
- Potenziale werden sichtbar gemacht und an Schlüsselstellen gesetzt – **Plattform für: ExpertInnen suchen ExpertInnen**
- Motivierende Herausforderungen, spielerischer Ansatz, **Gamification**
- **Spotlight** – Würdigung durch die und vor der Gruppe
- Ressourcenknappheit findet nur in unseren Köpfen statt – **Gemeinsam setzen wir alles daran, die Ressourcen zu bekommen, oder mitbenutzen zu können, die wir brauchen. Genauso stellen wir unsere Ressourcen anderen zur Verfügung. Energieausgleich ist uns wichtig.**



# Was zeichnet die OPENSchool aus

## Die Zeit ist reif für OPENSchool!

**Wir füllen eine Angebotslücke für 12 bis 14-jährige** – Eine spezialisierte Pädagogik für das bewegteste Alter.

**Die Kraft der Jugend annehmen und sich entfalten lassen** – Durch Beziehungsarbeit in kleinen Strukturen die Handlungsfähigkeit, Selbstwirksamkeit und Entdeckungslust erhöhen

**JedeR Jugendliche ist Unternehmer seiner Zukunft** – Visionen und Konzepte entwickeln sowie fundierte Entscheidungen treffen

**SpezialistInnen für SpezialistInnen** – Wir schöpfen aus den Erkenntnissen der Forschung und setzen sie direkt um.

**Effektivität und Effizienz durch Mikro-Schule** – schlanke Struktur und hohe Anpassungsfähigkeit, die einen stabilen Rahmen halten kann

**Franchising, wir setzen auf gelebte Innovation im Bildungssektor** – OPENSchool, eine Marke, Netzwerk mit hohem Innovationsfluss

**Launch base** – Bereitstellung von Erkenntnissen und Erfahrungen. Austausch mit anderen Bildungseinrichtungen

**Unsere Schule ist OFFEN** – Open Source, in Resonanz gehen mit anderen Schulen und Rückwirkung ins staatliche Schulsystem.

**OPENSchool, ein High-End Produkt** – die besten Komponenten aus Unternehmertum, der Pädagogik, Neurowissenschaft und Mathematik

**Kompetenzen der Gegenwart** – Bildung für das 21. Jhdt., als Erfahrung + Inhalt orientiert an den Herausforderungen der Menschheit

**Schüler/inne professionelle “Selbst-Lerner/innen” sein lassen** – Lernagentur, Wissensaustausch

**Empirischer Ansatz mit durchgängiger Evaluation** – Wissensweitergabe und Forschung sind eins

**Unternehmergeist** – Gegenwarts- und Zukunftswerkstatt: sofort produktiv sein und Verantwortung übernehmen.

**Urban Gardening & Community Cooking** – Bei der Ernährung fangen unsere Gesundheit und Kultur an. Im Gewächshaus reifen Grundlagen, die in der Küche kombiniert zu Innovationen werden.





*Teachers who love teaching, teach children to love learning. (R.J. Meehan)*

## **Was zeichnet die OPENSchool aus:**

- Angebotslücke 12 - 14jährige
- Kraft der Jugend annehmen und entfalten
- Jugendliche sind Unternehmer/innen ihrer Zukunft
- SpezialistInnen für SpezialistInnen
- schlanke Struktur und hohe Anpassungsfähigkeit
- Launch base
- Open Source und Rückwirkung ins Regelschulsystem
- High-End Schule
- Wissen und Kompetenzen der Gegenwart
- professionelle "Selbst-Lerner/innen"
- Empirischer Ansatz mit durchgängiger Evaluation
- Unternehmergeist
- Urban Gardening & Community Cooking





*Weisheit der Vielen (dialogische Grundhaltung)*

## **Wir streben vielfältige Partnerschaften an:**

- Mit **gemeinnützigen Initiativen** aus der Umgebung und international, die sich auf die Vermittlung bestimmter Inhalte und Fertigkeiten spezialisiert haben (z.B. Vienna Legal Literacy Project, Wiener Medienzentrum, Verein Achtung!Liebe usw.)
- Mit **Vereinen, Institutionen, Betrieben und Kunstschaffenden** aus der Umgebung, die unseren Schüler/innen Erfahrungen in der Praxis ermöglichen und von der Zusammenarbeit mit uns profitieren.
- Mit **ExpertInnen** und Einzelpersonen, die für einzelne Schüler/innen unserer Schule **Mentorfunktionen** übernehmen.
- Mit innovationswilligen **Schulen** (öffentlich oder privat) und **Universitäten**, mit denen wir in der Entwicklung, Evaluation und Feldtestung unserer Materialien und Methoden zusammenarbeiten können.
- Mit den **Ziel- und Herkunftsschulen** unserer Schüler/innen, um reibungslose und konsequent begleitete Übergänge zu ermöglichen.
- Mit den **Schulbehörden** und verschiedenen Ebenen der Schul- und Bildungspolitik, um unsere Arbeit in das Schulsystem rückwirken zu lassen.
- Mit **Unternehmen, Institutionen und Gemeinden**, die Interesse daran haben, die Gründung einer Filiale der OPENSchool zu unterstützen, die auf ihre besonderen Bedürfnisse zugeschnitten ist.
- Mit **Förderern und Investoren**, um uns in der Aufbauphase finanziell und organisatorisch zu unterstützen.
- Mit **Stiftungen und Sponsoren**, um einen **Sozialfonds** aufzubauen, der es Schüler/iner/innen aus wirtschaftlich schwächeren Familien ermöglicht, unsere Schule zu besuchen.



# Wie startet man eine OPENSchool

## **Sie sind eine Privatperson und wollen eine Schule neu gründen**

Eine OPENSchool lässt sich als unabhängiger Standort in jeder Umgebung gründen. Das OPENSchool-Konzept ist darauf angelegt, es jedem Einzelnen zu ermöglichen, eine innovative Schule zu gründen. Wir bieten ein Komplettpaket, das von der Schulorganisation bis hin zu Materialien alles bereitstellt, um einen kontinuierlichen Schulbetrieb zu ermöglichen. Als Schulgründer/in sind Sie Teil unseres Netzwerks und tragen somit dazu bei, die OPENSchool im Ganzen weiterzuentwickeln.

## **Sie sind Schulleiter/in, Lehrer/in oder Schulentwickler/in**

und möchten an Ihrer Schule eine OPENSchool integrieren

Die OPENSchool kann in verschiedenen Formen in bestehende Schulen integriert werden:

- \* als Zweig
- \* als Expositur
- \* Elemente der OPENSchool in die Unterrichtspraxis einfließen lassen

## **Sie sind in der Schulverwaltung tätig**

und möchten eine OPENSchool in Ihrem Verantwortungsbereich gründen

Die OPENSchool kann auf verschiedene Weise in das bestehende Schulsystem integriert werden:

- \* als eigenständige Mikro-Schule
- \* als Organisationsform einer bestehenden Schule
- \* als Schulzweig
- \* als Expositur

## **Sie sind in einer Gemeinde, einer Region, einer Stiftung oder einem Betrieb tätig**

und möchte eine OPENSchool in Ihrem Verantwortungsbereich gründen

Die OPENSchool ist eine fertige Struktur, die von Betrieben, Gemeinden und Regionen nutzbringend integriert werden kann. Das Konzept ist darauf ausgelegt, dass es in jeder Trägerschaft umsetzbar ist.

## **Wir starten mit der Pilotschule in Wien**

Die OPENSchool besteht ab 3. September 2018 als Schulformat für die 7. und 8. Schulstufe an der neu eröffneten öffentlichen NMS Spielmannngasse 3, 1200 Wien. Schulleitung: Dipl.-Päd. Christian Schweitzer (derzeit GTVS Spielmannngasse 1, Schulkennzahl 920111).

Im Schuljahr 2018-19 wird eine 3. Klasse NMS mit 25 Schüler/innen als OPENSchool eröffnet und ab Schuljahr 2019/20 jahrgangsübergreifend als 3. und 4. Klasse mit insgesamt 50 Schüler/innen weitergeführt.

In den folgenden Schuljahren wird am selben Standort unter der Leitung von Erika Feldkirchner (derzeit VS Dietmayrgasse, Schulkennzahl 920091) eine weitere OPENSchool-Einheit entstehen. Einer voll ausgebauten OPENSchool sind 5-6 Lehrer/innen exklusiv zugeordnet.



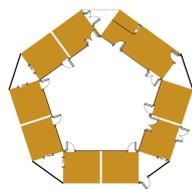


*Fliegst du schon, oder überlegst du noch nach? (C. Lanfranconi)*

OPENSchool ist ein Schulformat, das auf vielfältige Weise umgesetzt werden kann:

- als Privatschule
- als Teil einer öffentlichen Schule,
- als Public-Private-Partnership oder auch als Betriebsschule.

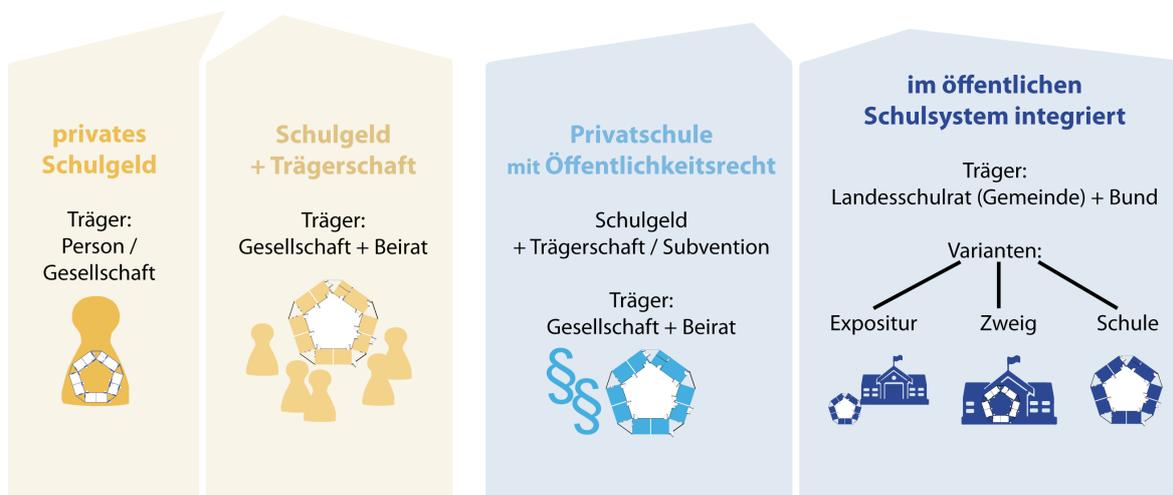
Das Konzept ist darauf ausgerichtet, möglichst einfach nachahmbar und umsetzbar zu sein; wir begleiten und unterstützen gerne bei der Gründung neuer Schulen als Teil des OPENSchool-Netzwerks.



in privater Trägerschaft



im öffentlichen Schulsystem eingebettet



**Wir starten als Zweig einer NMS im Schulgrätzel Spielmannsgasse in 1200 Wien mit Schuljahr 2018/2019.**